

Inhalt

VOR-SÄTZE	7
1 Österreichische Literatur – Literatur in und aus Österreich, Literatur für und gegen Österreich	11
2 Literaturbetrieb	
A Literatur als Betrieb	27
B In der Residenz der Verlage	46
C In den Spalten der Kritik, von den Lehrstühlen der Germanistik	62
D Autoren als Unter-Nehmer	68
3 Literatur und Staat – Literaturpolitik	76
4 "Es gibt nur eine Partei – und das ist die Literatur"	82
5 Innerlichkeit – Öffentlichkeit. Österreichische Literatur der achtziger Jahre	90
6 "Kein schöner Land"	95
7 "Nicht verdrängen – nicht gewöhnen": Gegen das Vergessen – Gegen die Opfertheorie	132
8 1934 – 1938 – 1945 – 1986 – 1988: nachschrift	153
9 Der weibliche Name des Widerstands und der Gang zu den Müttern	172
10 Den Körper schreiben – Lust und Unlust	194
11 Kinder-Geschichte	202
12 Mensch und Gesellschaft – "In und aus der Welt"	217
13 Literatur/Landschaft – Fremden/Verkehr	229
14 Moderner Tod	243
15 Mythos – "Keinem bleibt seine Gestalt"	250
NACH-SÄTZE – EINE ETÜDE	262
Anhang: Gespräch mit G. Ruiss, Geschäftsführer IG Autoren	265
Bibliographie	279
Register	327